

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept NLEK

Gemeinde Vaduz

Protokollblätter der schützenswerten Flächen und Objekte
(gemäss Tab. 2 S. 28/29 des Berichtes)

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: BAU44001</p> <p>Objektyp: Baumpaer</p> <p>Objekt: Feldahorn und Stieleiche</p> <p>Flurname: Neuguet</p> <p>Parzelle: 2734/2737 (unklar)</p> <p>Eigentümer: Privat/Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: Lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: Lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: Lokal																											
 <p>Detail aus Eiche</p>	 <p>Baumpaer Feldahorn, Eiche</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Ausserordentlich starkes Exemplar und wohl grösster Feldahorn in Liechtenstein zusammen mit Stieleiche unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Triesen. Einzelstehende Bäume sind imposante Gestalter des Landschaftsbildes sowie Lebensraum für sehr viele Vogel- und Kleintierarten.

Massnahmen

Bei Ackerlegung (Pflügen) des Grundstücks oder bei Düngung mit Jauche 8 – 10 Meter Abstand vom Stamm einhalten.

Gebüsche am Fuss der Bäume entfernen.

Zugehörigkeit zu Parzelle abklären (Vermessung).

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: BAU44002</p> <p>Objektyp: Baumgruppe</p> <p>Objekt: Baumgruppe Ebenholz</p> <p>Flurname: Ebenholz (Schulhaus)</p> <p>Parzelle: 114</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	4	Total	14	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	4																										
Total	14																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Markanteste Baumgruppe von Vaduz im Bereich der Primarschule Ebenholz.</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Das Schulhaus Ebenholz ist mit zwölf markanten Einzelbäumen umgeben. Das imposanteste Exemplar ist eine Linde mit knapp 100 cm Durchmesser und dürfte ca. 150 Jahre alt sein. Weitere drei Linden sind nicht ganz so alt. Auch die jüngeren Bäume (40-50 Jahre) sind schützenswert, weil sie mit den alten Linden ein Ensemble bilden. Will man in Zukunft alte

Bäume in der Siedlung haben, müssen die mittelalten heute unter Schutz gestellt werden. Die Baumgruppe sollte ungeschmälert erhalten bleiben. Vor allem, wenn Renovierungen oder Neubauten auf diesem Gelände anstehen, sollte auf die Bäume grösstmögliche Rücksicht genommen werden.

Massnahmen

Aufnahme in Zonenplan

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: BAU44003</p> <p>Objekttyp: Baumreihe</p> <p>Objekt: Baumreihe Fürst Johannes-Strasse</p> <p>Flurname: Baholz</p> <p>Parzelle: 143</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 24.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	2	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	2																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Die Baumreihe an der Fürst Johannes-Strasse mit 3 Platanen, 2 Linden und einem Ahorn bilden eine markante Gliederung des Strassenraumes und hängen zusammen mit den westlich angrenzenden Baumbeständen der Wiese Baholz (Parz.Nr. 144).</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Markante Einzelbäume als Gliederung des Strassenraumes und zur westlich anschliessenden Baholz-Wiese.

Massnahmen

Aufnahme in Zonenplan

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: BAU44004</p> <p>Objekttyp: Einzelbaum</p> <p>Objekt: Weide Neufeldweg</p> <p>Flurname: Neufeld</p> <p>Parzelle: 2291</p> <p>Eigentümer: Privat</p> <p>Datum 18.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Imposante Weissweide am Neufeldweg, Stammdurchmesser 105 cm.</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Der Talraum war früher geprägt von einzelnen und in Reihen stehenden Weidenbäumen.

Sie dienten unter anderem zur Herstellung von Körben (Korbweiden) und halfen durch ihre enorme Wasserverdunstung zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Böden. Die heute noch auf Vaduzer Gebiet stehenden alten Weissweiden sind selten geworden und schützenswert. Durch ihr schnelles Wachstum und die früh einsetzende Zerfallsphase (60-80 Jahre) bilden sie absterbende Holzteile (Nahrung) oder Hohlräume (Bruthöhlen) für zahlreiche Tierarten.

Massnahmen

Aufnahme in Zonenplan

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: BAU44005</p> <p>Objektyp: Einzelbaum</p> <p>Objekt: Weide Neufeld</p> <p>Flurname: Neufeld</p> <p>Parzelle: 2282 (Land), 2275 (privat)</p> <p>Eigentümer: Land / Private</p> <p>Datum 18.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
	<p>Alte Weissweide im Neufeld mit Ruhebänk. Wertvoller Lebensraum (alte Strukturen) und Landschaftsgestalter.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Talraum war früher geprägt von einzelnen und in Reihen stehenden Weidenbäumen. Sie dienten unter anderem zur Herstellung von Körben (Korbweiden) und halfen durch ihre enorme Wasserverdunstung zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Böden. Die heute noch auf Vaduzer Gebiet stehenden alten Weissweiden sind selten geworden und schützenswert. Durch ihr schnelles Wachstum und die früh einsetzende Zerfallsphase (60-80 Jahre) bilden sie absterbende Holzteile (Nahrung) oder Hohlräume (Bruthöhlen) für zahlreiche Tierarten.

Massnahmen

Aufnahme in Zonenplan

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: FGE44001</p> <p>Objektyp: Waldbiotop mit Weihern</p> <p>Objekt: Haberfeldwald</p> <p>Flurname: Haberfeld</p> <p>Parzelle: 478</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 14.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	2	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	2																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Die Weiher im Wald sind wichtige Amphibienbiotope</p>	 <p>Der äussere Rand des Waldstückes ist naturfern aufgebaut und sollte aufgelichtet und mit einem Grünstreifen erweitert werden.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Das Waldstück ist ein Überrest einer ehemaligen Hartholzau, wie sie früher im Talgebiet typisch war. Die im Wald befindlichen Weiher sind wichtige Amphibienteiche.

Massnahmen

Einbindung des Waldes in das Massnahmenpaket „Haberfeld“ wie in Kap. 8.2.3. des NLEK-Berichtes beschrieben.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: FEG44002</p> <p>Objekttyp: Feldgehölz mit Einzelbäumen</p> <p>Objekt: Feldgehölz Binnendamm Süd</p> <p>Flurname: Mölihölzle, Neufeld, Rheinau</p> <p>Parzelle: 2249; 2274; 2289; 2290; 2330; 2344; 2375; 2393; 2426; 2464</p> <p>Eigentümer: Gemeinde, Private</p> <p>Datum 18.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Markante erhaltenswerte Einzelbäume entlang der gesamten Strecke des Binnendamms</p>	 <p>Hecken, Einzelbäume und die umgebende Vegetation bilden zusammen eine Einheit für die Gestalt des Naherholungsgebietes am Binnendamm und sind in dieser Gesamtsicht zu sehen.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Auf dem Binnendamm führt eine geteerte Strasse. Sie ist für Autos gesperrt und dient als Velo- und Fussweg. Entlang der Strasse befinden sich mehrere Sitzbänke.

Vom südlichsten Punkt (Rheinbrücke) bis zum Fussballstadion trennt eine schmale Hecke (ca. 3m) den Binnendamm von der Autostrasse und dem Parkplatz des Rheinparkstadions. Diese Hecke könnte mit einer Verbreiterung und mit geeigneter Pflege (alle 5-8 Jahre auf

Stock setzten, Dornengebüsche fördern) aufgewertet werden. Vereinzelt stehen in dieser Hecke alte und mächtige Bäume. Dies sind vor allem Linden und Eschen, aber auch zwei Eichen und ein Kirschbaum und sind absolut erhaltenswert. Die Hecken bestehen vorwiegend aus Holunder, Liguster, Pfaffenhütchen etc. Der Abschnitt nördlich des Fussballstadions weist ebenfalls einige alte, schützenswerte Einzelbäume auf.

Der Feldweg nördlich der Schrebergärten wird auf der westlichen Seite von einer alten Pappelallee mit einer Wildhecke als Unterbewuchs begleitet. Die Pappeln und auch die Hecke sind ein wichtiges Landschaftselement und dienen ebenfalls der landschaftlichen Vernetzung. Der Heckenstreifen besteht vorwiegend aus Holunder. Aber auch einzelne Kirschbäume und Eschen sind zu finden. Er sollte vom landwirtschaftlich genutzten Land mittels eines Krautsaums getrennt werden.

Im Inventar der schützenswerten Naturdenkmäler (1992) ist eine grosse Pappel neben dem Binnendammweg eingetragen, diese wurde aus Sicherheitsgründen vor einigen Jahren gefällt.

An verschiedenen Orten entlang des Binnendamms sind grössere Feldgehölze an die Hecken des Binnendamms angeschlossen. Diese bilden wichtige Lebensräume und sind zu erhalten.

Für die Situation der Gehölze entlang des Binnendamms wurde im Rahmen des NLEK-Projektes eine eigene Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates verfasst (Kap. 12.3.).

Massnahmen

Unterhalt von Heckenstrukturen;

Schaffung von Krautsäumen zwischen Hecken und Ackerland.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: FEG44003</p> <p>Objekttyp: Feldgehölz</p> <p>Objekt: Renaturierung Parz. 2116</p> <p>Flurname: Vaduzer Riet</p> <p>Parzelle: 2116</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 27.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	4	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	14	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	4																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	14																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Die beiden bebuschten Parzellen 2116 und 2066 bilden die einzigen Strukturen und Unterschlupfe, Nest- und Nahrungsstandorte für Tiere im über 100 Hektare grossen, offenen Vaduzer Riet.</p>	 <p>Nur wenn Deckung in der Nähe ist, können grosse Wildarten wie Reh und Hirsch die offene Landschaft nutzen.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Die Beiden Parzellen 2116 und 2066 wurden 2004 mit Buschen bepflanzt. Seither bilden diese Flächen die einzigen Rückzugsgebiete innerhalb der offenen, über 100 Hektare fassenden Landschaft des Vaduzer Rietes. Das Rehwild fühlt sich seither hier wohl, und die Feldhasen haben wie auch verschiedene Vogelarten zugenommen. Die Ergänzung dieser

beiden Parzellen durch Extensivwiesen und Brachflächen wie im NLEK-Bericht beschrieben (Kap. 8.2.6.) kann eine optimale Verbesserung des Lebensraumes und der Vernetzung herbeiführen.

Massnahmen

Umsetzung wie in Kap. 8.2.6. und 9.4. beschrieben.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: FEG44004</p> <p>Objekttyp: Feldgehölz</p> <p>Objekt: Renaturierung Parz. 2066</p> <p>Flurname: Vaduzer Riet</p> <p>Parzelle: 2066</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 27.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>14</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	4	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	14	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	4																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	14																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Die beiden bebuschten Parzellen 2116 und 2066 bilden die einzigen Strukturen und Unterschlupfe, Nest- und Nahrungsstandorte für Tiere im über 100 Hektare grossen, offenen Vaduzer Riet.</p>	 <p>Nur wenn Deckung in der Nähe ist, können grosse Wildarten wie Reh und Hirsch die offene Landschaft nutzen.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Die Beiden Parzellen 2116 und 2066 wurden 2004 mit Buschen bepflanzt. Seither bilden diese Flächen die einzigen Rückzugsgebiete innerhalb der offenen, über 100 Hektare fassenden Landschaft des Vaduzer Rietes. Das Rehwild fühlt sich seither hier wohl, und die Feldhasen haben wie auch verschiedene Vogelarten zugenommen. Die Ergänzung dieser

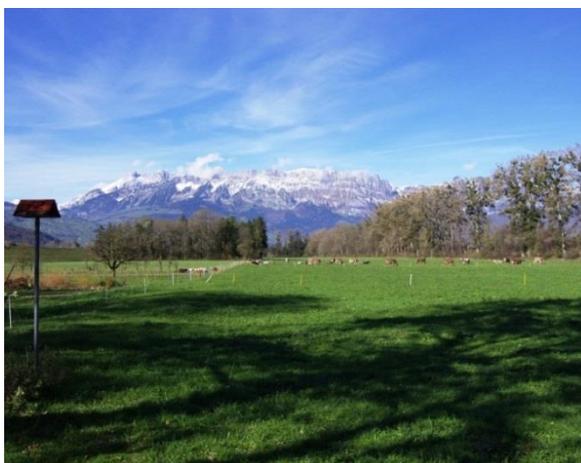
beiden Parzellen durch Extensivwiesen und Brachflächen wie im NLEK-Bericht beschrieben (Kap. 8.2.6.) kann eine optimale Verbesserung des Lebensraumes und der Vernetzung herbeiführen.

Massnahmen

Umsetzung wie in Kap. 8.2.6. und 9.4. beschrieben.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: FEG44005</p> <p>Objekttyp: Feldgehölz mit Einzelbäumen</p> <p>Objekt: Feldgehölz Binnendamm Nord</p> <p>Flurname: Mölihölzle, Neufeld, Rheinau</p> <p>Parzelle: 2249; 2274; 2289; 2290; 2330; 2344; 2375; 2393; 2426; 2464</p> <p>Eigentümer: Gemeinde, Private</p> <p>Datum 18.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Markante erhaltenswerte Einzelbäume entlang der gesamten Strecke des Binnendamms</p>	 <p>Grössere Feldgehölze in Einheit mit den Hecken des Binnendamms</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Auf dem Binnendamm führt eine geteerte Strasse. Sie ist für Autos gesperrt und dient als Velo- und Fussweg. Entlang der Strasse befinden sich mehrere Sitzbänke.

Vom südlichsten Punkt (Rheinbrücke) bis zum Fussballstadion trennt eine schmale Hecke (ca. 3m) den Binnendamm von der Autostrasse und dem Parkplatz des Rheinparkstadions.

Diese Hecke könnte mit einer Verbreiterung und mit geeigneter Pflege (alle 5-8 Jahre auf Stock setzten, Dornengebüsche fördern) aufgewertet werden. Vereinzelt stehen in dieser Hecke alte und mächtige Bäume. Dies sind vor allem Linden und Eschen, aber auch zwei Eichen und ein Kirschbaum und sind absolut erhaltenswert. Die Hecken bestehen vorwiegend aus Holunder, Liguster, Pfaffenhütchen etc. Der Abschnitt nördlich des Fussballstadions weist ebenfalls einige alte, schützenswerte Einzelbäume auf.

Der Feldweg nördlich der Schrebergärten wird auf der westlichen Seite von einer alten Pappelallee mit einer Wildhecke als Unterbewuchs begleitet. Die Pappeln und auch die Hecke sind ein wichtiges Landschaftselement und dienen ebenfalls der landschaftlichen Vernetzung. Der Heckenstreifen besteht vorwiegend aus Holunder. Aber auch einzelne Kirschbäume und Eschen sind zu finden. Er sollte vom landwirtschaftlich genutzten Land mittels eines Krautsaums getrennt werden.

Im Inventar der schützenswerten Naturdenkmäler (1992) ist eine grosse Pappel neben dem Binnendammweg eingetragen, diese wurde aus Sicherheitsgründen vor einigen Jahren gefällt.

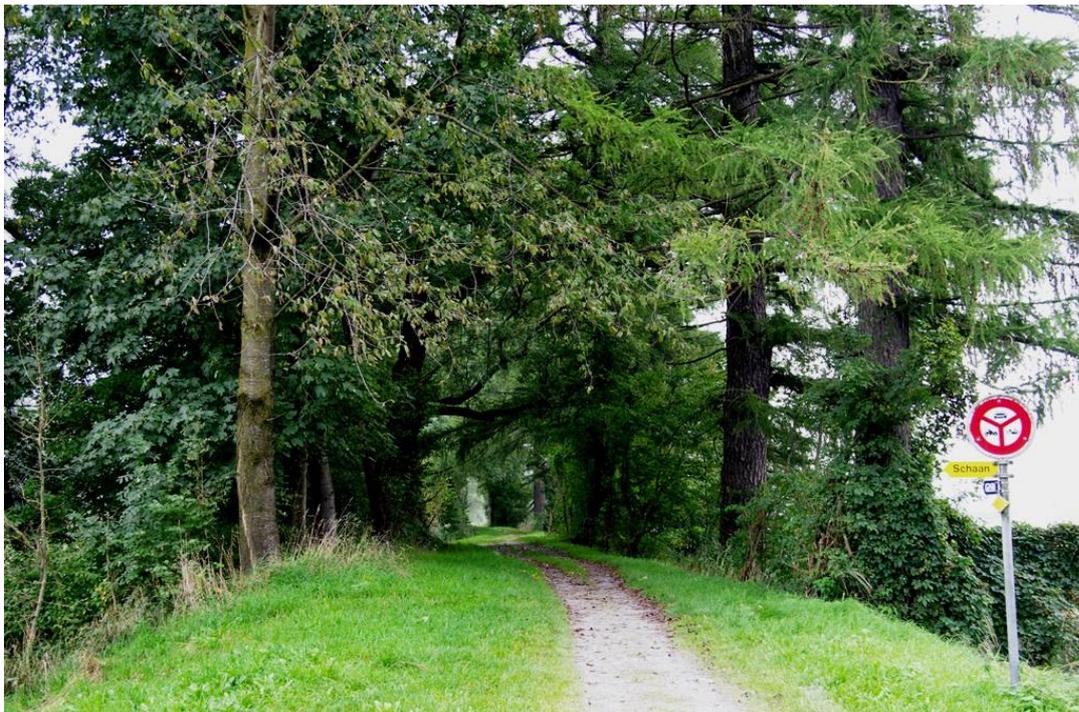
An verschiedenen Orten entlang des Binnendamms sind grössere Feldgehölze an die Hecken des Binnendamms angeschlossen. Diese bilden wichtige Lebensräume und sind zu erhalten.

Für die Situation der Gehölze entlang des Binnendamms wurde im Rahmen des NLEK-Projektes eine eigene Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates verfasst (Kap. 12.3.).

Massnahmen

Unterhalt von Heckenstrukturen;

Schaffung von Krautsäumen zwischen Hecken und Ackerland.



Attraktive Spazierwegsituation am Binnendamm, Schaanerau.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW440001</p> <p>Objekttyp: Gewässer</p> <p>Objekt: Binnenkanal</p> <p>Flurname: Verschiedene</p> <p>Fläche: Länge 4,3 Km</p> <p>Parzelle: verschiedene</p> <p>Eigentümer: Land/Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung																											
 <p>Binnenkanal im Neuguet mit hohem Bedarf an Revitalisierung: Ökologische Vernetzung und Erholung</p>	 <p>Naturnaher Aspekt beim Einfluss in den Kleinen Kanal.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Binnenkanal ist das grösste der vier Gewässer der Vaduzer Talebene. Sein ökologischer Wert ist mit Ausnahme von ein paar naturnah gestalteten Gewässerstrecken gering. Er ist die ökologische Vernetzung zwischen dem Gebiet der Mühleholzrüfe, dem Haberfeld und den Gewässern im Neuguet-Oberau (BIO44009). Er bildet sozusagen die ökologische „Spange“ um die Siedlung von Vaduz. Jede Revitalisierung am Binnenkanal ist aus ökologischer Sicht wünschenswert. Dabei geht es nicht nur um Gewässeraufweitungen

sondern auch um die Gestaltung der Uferbereiche. Diese können durch eine Verbesserung der gewässerbegleitenden Vegetation (Schilfflächen, Gebüsche, Einzelbäume) aufgewertet werden. Solche Gewässerstreifen können alternierend links und rechtsufrig mit einer Breite von 5 – 10 Metern angelegt werden. Solche Massnahmen sollten bei allen Projekten, die am Binnenkanal geplant sind, mit einbezogen werden (Revitalisierung, Fahrradweg Neuguet).

Massnahmen

Schon im Entwicklungskonzept Alpenrhein ist unter dem Kapitel *Geplante Projekte* eine Verbesserung der Niederwasserführung im Oberlauf des Liechtensteiner Binnenkanals vorgesehen. Das Projekt wurde bisher aber nicht ausgeführt.

Erarbeitung eines Verbesserungskonzeptes „Lebensraum Vaduzer Binnenkanal“ und seiner Nebengewässer.

Priorität für Revitalisierungsmassnahmen:

Hohe Priorität

Der Binnenkanal hat hohen Bedarf an Verbesserungen. Diese würden sich sowohl auf die Ökologie als auch auf Landschaft und Erholung auswirken. Zwei solche Revitalisierungen im Schaaner Kanalabschnitt haben sich sehr bewährt. Der Vaduzer Binnenkanal sollte in den Bereichen Neufeld, Haberfeld und im Neuguet ausgeweitet werden. Im Neufeld besteht der Bedarf, eine ökologische Brücke zur Mühleholzrüfe (Abb. 4 S. 31) zu schaffen. Im Haberfeld wird eine Ausweitung im Bereich der Mündung des Irkelebaches (Abb. 5 S. 33) vorgeschlagen. Im Neugut bestehen bereits gute Naturwerte (Abb. 6 S. 35), die mit der Aufweitung des Binnenkanals enorm an Bedeutung gewinnen können.



Beispiele für zwei gelungene Revitalisierungsstrecken am Schaaner Binnenkanal, wo der ökologische und der Erholungswert gefördert wird. Es entsteht eine naturnahe Erholungslandschaft, es werden unzählige neue Biotope geschaffen, die Dynamik wird von gelegentlichen Hochwassern gefördert und die Fische erhalten Mesohabitate für die verschiedenen jahreszeitlichen Aufenthaltsorte und für die verschiedenen Altersstadien.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44002</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Kleiner Kanal</p> <p>Flurname: Rütli</p> <p>Parzelle: 2225, 2245, 2256</p> <p>Eigentümer: ?</p> <p>Datum 21.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	4	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	4																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Speisung des Kleinen Kanals vom Binnenkanal Obere Rüttigasse und Verlauf nach Norden (links)</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Wiederbewässerter, ehemaliger Grundwassergiessen. Der Kleine Kanal ist morphologisch und hydrologisch ein relativ vielfältig aufgebautes Gewässer mit einer grossen ökologischen Bedeutung. Die Ufer sind naturbelassen und mit artenreichen Gehölzstreifen versehen. Der Übergang zum landwirtschaftlich genutzten Land ist hart, hier wäre beidseitig ein 4-6 Meter breiter Übergangstreifen wichtig. Der Unterhalt ist im bisherigen Rahmen weiterzuführen. Die Breite ist schwankend zwischen weniger als 1 und mehr als 2 Meter. Der Kleine Kanal

entspringt direkt am Binnenkanal auf Vaduzer Gemeindegebiet, nördlich der Oberen Rüttigasse. Er ist meist abwechselnd links und rechts, streckenweise auch beidseitig bestockt mit Gebüsch und Einzelbäumen. Die ökologische Funktion ist sowohl im Gewässer als auch in den Böschungsbereichen sehr hoch. Zahlreiche Forellen-Laichgruben während einer Nachbegehung Ende November 2013 weisen auf die Qualität eines guten Fischgewässers hin (Groppe, Bachschmerle, Hecht, Regenbogenforelle, Bachforelle). Die Wassertiefe schwankte während der Nachbegehung im November 2013 je nach Beschaffenheit des Gewässergrundes zwischen 30 – 60, an manchen Stellen 60 - 80 cm. Die Uferbereiche sind unregelmässig verwachsen und bieten gute Fischunterstände. Im Meder Schaan fliesst der Kleine Kanal in den Binnenkanal. Der Niveauunterschied der beiden Fliessgewässer wurde 1999 durch Abstufungen fischgerecht melioriert. Der Kleine Kanal ist in seinem Trapezprofil noch entwicklungsfähig. Aufgrund der guten Dotierung mit genügend Wasser kann die Schaffung von Mesohabitaten ins Auge gefasst werden. Das heisst, dass von dem relativ gleichförmigen Gerinne durch Ausweitungen Wasserbereiche geschaffen werden, die nicht nur schwimmstarken Fischarten zugute kommen und gleichzeitig auch anderen Tierarten dienen. So zum Beispiel Vogelarten, die im Übergangsbereich von Wasser und Land ihre Nahrung suchen.

Massnahmen

Revitalisierungspotential überprüfen.
Grünstreifen sichern.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44003</p> <p>Objektyp: Bachlauf mit Weiher</p> <p>Objekt: Neugutbach, Weiher</p> <p>Flurname: Neugut</p> <p>Parzelle: 2624; 2630; 2885</p> <p>Eigentümer: Verschiedene</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: Lokale Bedeutung</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: Lokale Bedeutung	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: Lokale Bedeutung																											
 <p>Neugutbach und grosser Weiher</p>	 <p>Neugutbach und kleiner Weiher</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Objekt besteht aus einem grösseren und einem darauf folgenden kleineren Weiher, welche beide durch einen Bachlauf in den Giessen entwässert werden.

Dotation aus Binnenkanal, reguliert mittels Schleuse und Schwimmer.

Im Inventar für schützenswerte Naturdenkmäler (1992) ist dieses Objekt als Quellaufstoss mit Bachgehölzen vermerkt (letzter Quellaufstoss in der liechtensteinischen Rheintalebene).

Als Bemerkung ist angefügt, dass das Objekt bedroht ist durch Austrocknung aufgrund weiterer Grundwasserabsenkung (Broggi et. al, 1992). Zwischenzeitlich ist dieser Quellaufstoss verschwunden und an dieser Stelle wiederhergestellt worden.

Im Jahrbuch des historischen Vereins (1986) wird dieses Objekt als schützenswerter Gewässerabschnitt ausgewiesen. Deshalb soll es gezielt in ihrem heutigen schützenswerten Zustand ohne Veränderungen erhalten bleiben (Broggi, 1986, S. 185).

Erster Weiher (ca. 500m²) mit eher steilen Ufern, Bestockung besteht vorwiegend aus Birken, Weiden und teilweise Föhren. Vereinzelt stehen Bäume im Wasser oder Äste ragen in den Weiher. Vernetzung Ufer und Gewässer gut. Alter der Bestockung ca. 10-15 Jahre.

An einigen Stellen erreicht Wiese fast das Gewässer (eventuell Problem betreffend Nährstoffeintrag. LGBL. 1997 Nr. 42 Art. 23 und 40b), hier Erweiterung Uferbestockung sinnvoll. Wasser aus Binnenkanal relativ kalt, wenig geeignet für Amphibien. Einzelne Laichgruben von Forellen können im Winter 2012/13 festgestellt werden. Der weiherverbindende Bach weist einige langsam fließende Stellen auf, ansonsten eher schnellfließend. Teilweise wechseln sich tiefere und langsam fließende Stellen mit seichten, schnellfließenden ab. Sohle vorwiegend kiesig, geeignet für Forellen. In diesem Bereich besteht die Gefahr von aufkommenden Neophyten (Sommerflieger), ansonsten Bestockung ähnlich wie bei den beiden Weihern.

Zweiter Weiher etwas weniger tief (rund 30cm), kleiner (ca.120m² gross). Wenn weniger Wasser durch Weiher fließt eventuell Eignung für Amphibien, doch Umgebung?

Auch hier relativ steile Ufer, vor allem nordseitig, dort auch direkter Anschluss Landwirtschaft. Sohle weitgehend verschlammt.

Ab zweitem Weiher nimmt Sandanteil in der Bachsohle zu, fast keine kiesige Sohle mehr vorhanden. Ab der alten Esche (linke Uferseite) bachabwärts wird Bestockung älter (ca. 40-50 jährig) Vorwiegend Eschen, einige Kirschbäume sowie Liguster und Holunder. Bäume teilweise im Wasser stehend, Fischunterstände, Vernetzung gewährleistet. Gehölzstreifen mit ca. 2 Meter aber generell zu wenig breit, müsste auf kosten angrenzender Grundstücke auf rund 5 Meter verbreitert werden.

Auf Höhe Bauernhof Seeger (Parzelle 2634) wird Bach als Viehtränke genutzt, Bestockung entlang des Baches löst sich auf. Landwirtschaftsland und Privatliegenschaft beeinträchtigen Gewässer durch ihre intensive Nutzung bis nahe an die Wasseroberfläche negativ.

Vereinzelt Erlen am sonst gehölzfreien Bachlauf. In diesem Bereich folgt ein bewaldeter Streifen mit dichtem Unterholz, ähnlich wie bereits im oberen Teil, auch hier starke Beeinträchtigung durch Vieh. Kirschbaumanteil nimmt leicht zu. Sohle weitgehend verschlammt, sehr schmaler Gehölzstreifen. Anschliessend fließt der Bach in den Giessen.

Massnahmen

Prüfung einer Verbreiterung des Gehölzstreifens (viele Privatbesitzer).

Entfernung von Sand- und Schlammablagerungen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW 44004</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Irkelesbach</p> <p>Flurname: Neugut, Irkeles</p> <p>Parzelle: 2536, 2466, 2431, 2430, 2428, 2397, 2377, 2360</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table><thead><tr><th>Wert</th><th>Punkte</th></tr></thead><tbody><tr><td>Ökologische Bedeutung</td><td>3</td></tr><tr><td>Stellenwert in der Landschaft</td><td>3</td></tr><tr><td>Seltenheitswert/Funktionswert</td><td>2</td></tr><tr><td>Zustand</td><td>3</td></tr><tr><td>Total</td><td>11</td></tr></tbody></table> <p><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></p> <table><tbody><tr><td>1 störend</td><td>0</td></tr><tr><td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td><td>0-10</td></tr><tr><td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td><td>11-14</td></tr><tr><td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td><td>15-18</td></tr><tr><td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td><td>19-20</td></tr></tbody></table> <p>Gesamtbedeutung: Lokal</p>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	11	1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20
Wert	Punkte																						
Ökologische Bedeutung	3																						
Stellenwert in der Landschaft	3																						
Seltenheitswert/Funktionswert	2																						
Zustand	3																						
Total	11																						
1 störend	0																						
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																						
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																						
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																						
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																						
 <p>Irkelesbach südlich Lettstrasse</p>	 <p>Irkelesbach Brücke Lettstrasse</p>																						

Kommentar/Beschreibung

Der Irkelesbach entspringt dem Neuguet Weiher (GEW 44003) welcher durch den Binnenkanal dotiert wird. Er fliesst auf Höhe Haberfeld wieder in den Binnenkanal. Beim Fussballstadion speist er zudem einen künstlich angelegten Weiher (GEW44005). In der Schriftenreihe „Die Fliessgewässer Liechtensteins im 19. Und 20. Jahrhundert“ wird

der Irkelesbach als Giessen in der Schotteralluvion des Rheins beschrieben (Heidvogel & Kindle, 2001, S. 31). Sein ungefährender Verlauf ist seit 1820 bekannt. Ursprünglich war er ein typischer Rheingiessen welcher an der Gemeindegrenze Vaduz-Triesen entstand und weiter unten in den Rhein mündete. Um etwa 1875 wurde der Irkelesbach in den Giessen umgeleitet. Während des Baus des Binnenkanals wurde der Irkelesbach anschliessend in diesen eingeleitet und war vorwiegend von Rheingrundwasser dotiert. Jeweils im Herbst/Winter bei Niederwasserführung des Rheins trocknete der Irkelesbach aus. Seit Sommer 1999 erfolgt nun eine Dotation vom Binnenkanal.

Der Bach fliesst grösstenteils durch Landwirtschaftsland. Gelegentlich befinden sich an den Ufern (ausschliesslich linke Uferseite) Schrebergärten. Uferbereich ist vorwiegend mit Eschen und Weiden bewachsen, vereinzelt Kirschbäume sowie Liguster, Kornelkirsche, Holunder. Breite des Gehölzstreifens ca. 2-3 m, Krautsaum zwischen Landwirtschaft und Gehölzstreifen fehlt (sollte ca. 3m breit sein). Vor allem im Bereich oberhalb des Fussballstadions erhöhte Gefahr von Neophyten (Japanknöterich und Sommerflieder), Bekämpfung nötig. Bestockung ca. 50-60 jährig, viel Totholz (ca. 20%).

Bachsohle meist verschlammt oder versandet (Baustelleneinfluss), steile Ufer, Wasserschlauch (Entnahme?) liegt im Bach, teilweise in Ufer eingebaut.

Entlang des Baches verläuft eine Kiesstrasse, genutzt von Erholungssuchenden und Landwirtschaft. Als Folge davon vermehrt Siedlungsabfall in Gewässer.

Weiherr wird von Erholungssuchenden genutzt.

Keine Vernetzung Gewässer-Ufer. Im Weiherr hat es zurzeit rund 3-4 Hechte (50-90 cm).

Der Bachlauf unterhalb des Stadions in Richtung Mündung weist eine qualitativ bessere Bestockung auf. Eschen und Weiden sind hier älter (vor allem alte Weiden). Sehr viel stehendes und liegendes Totholz (ca. 30%) und viel Altholz, dadurch auch bessere Vernetzung Gewässer-Ufer.

Gewässersohle auch hier verschlammt, Ufer sehr steil. Bestockung auf rechter Bachseite (2-4 Meter) breiter als auf linker (1-2 Meter). Auf linker Seite eventuell Nährstoffeintrag aus Landwirtschaft, Krautsaum zum Landwirtschaftsland fehlt, müsste rund 3 Meter betragen. Ebenfalls Beeinträchtigung durch Schrebergärten, vor allem in Mündungsnähe.

Kaum Bestockung bei Mündung in den Binnenkanal. Vorwiegend gemähtes Wiesenbord mit Brombeerbüschen.

Massnahmen

Bestockung im Unterlauf mit standortgerechten Ufergehölzen erweitern, Mündung mit neuen Strukturen wie Tiefwasserzonen, Ausweitungen, Baumstrünke etc. aufwerten.

Versandung und Verschlammungen absaugen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW 44005</p> <p>Objekttyp: Weiher</p> <p>Objekt: Irkelesweiher Stadion</p> <p>Flurname: Rheinau</p> <p>Parzelle: 2394</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: Lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: Lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: Lokal																											
 <p>Von einem Biber angenagte Weide Sommer 2012</p>	 <p>Der kleine Irkelesweiher beim Rheinpark Stadion hat vor allem Vernetzungsfunktion und ist ein wichtiger ökologischer Trittstein.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Weiher wird als Hinterwasser aus dem Irkelesbach gespeisen. Verschiedene Fischarten, Bismarratten und Brutvogelarten profitieren von diesem Weiher, der in erster Linie Erholungsfunktion hat. Im Sommer 2012 wurde eine armdicke Weide von einem durchziehenden Biber angenagt. Das zeigt, dass dieser Weiher auch eine Bedeutung als ökologische Insel (Vernetzung, Verbreitung von ziehenden Arten) hat.

Massnahmen

Pflege und Unterhalt wie bisher

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW 44006</p> <p>Objektyp: Weiher</p> <p>Objekt: Irkelesweiher Neugut</p> <p>Flurname: Neugut</p> <p>Parzelle: 2539; 2536</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: Lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: Lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: Lokal																											
 <p>Neugutweiher</p>	 <p>Standort Bildmitte im Feldgehölz</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Weiher ist unterirdisch aus dem Binnenkanal dotiert. Vor der Kultivierung des Neuguets im zweiten Weltkrieg gab es in diesem Gebiet mindestens einen grösseren Weiher welcher auch Badegäste anlockte (Broggi, 1986, S. 43) dann aber aufgefüllt wurde. Es ist anzunehmen, dass seit der Rheinsohlenabtiefung in den Jahren 1953 bis 1973 um 4,0 -4,5 m (Broggi, 1986, S. 45) der Grundwasserspiegel nicht mehr in der Lage ist, den Neugutweiher

mit Grundwasser zu versorgen. Dies erfordert eine Dotation aus dem Binnenkanal. Uferbestockung ist sehr dicht, wenig Unterwuchs. Alter ca. 20 Jahre, besteht vorwiegend aus Weiden und Eschen, einigen vereinzelt Pappeln, Kirschen und Erlen sowie kleinere Gehölze dazwischen (Heckenkirsche, Liguster, Schwarzdorn).

Um den Weiher herum meist genügend breiter Gehölzgürtel mit viel Totholz, allerdings fehlt ein Krautsaum, dieser müsste um das gesamte Objekt angelegt werden (ca. 3m breit) Ufer teilweise steil, aber auch mit flachen Stellen. Gute Vernetzung Wasser-Ufer durch Bäume im Wasser, liegendes Totholz sowie Ästen. Unterschiedlich tiefe Wasserbereiche tragen zu einem ökologisch wertvollen Weiher bei. Verlandung alle 3-5 Jahre beurteilen und wenn überhand nehmend, Gegenmassnahmen ergreifen (da Weiher an Strasse liegt Beeinträchtigung durch Spaziergänger, schwimmende Hunde.)

Irkelesbach der den Weiher entwässert fliesst zuerst oberirdisch und nach rund 150 m unterirdisch weiter. Oberirdischer ist Teil bewaldet. Allerdings sehr schmaler Gehölzgürtel (2-3m) mit intensiver Düngung(Gülle) der daneben liegenden Wiese. Auch hier Krautsaum (mind. 3m) als Übergang nötig. Vereinzelt Bauabfall im Bach, vor allem auf Höhe Bauernhof (Parzelle 2537). Bestockung bestehend aus Weiden und Eschen, vereinzelt Pappeln, ca. 40-50 jährig, teilweise älter. Ufer meist steil, Sohle verschlammt. Auf der Wiese nördlich des Weihers stehen einzelne alte Weiden welche ebenfalls geschützt werden sollten (Privatbesitz).

Massnahmen

Ufer teilweise Freihalten,
Gehölze auf Stock setzen,
Schlammasbaggerung prüfen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44007</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Giessen</p> <p>Flurname: Verschiedene</p> <p>Parzelle: 186, 577, 1925, 742, 1829, 1830, 1831</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 16.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Naturnah gestaltete Einmündung des Giessens in den Binnenkanal</p>	 <p>Revitalisierte Giessenstrecke Haberfeld-Pradafant</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Giessen wird hauptsächlich dotiert aus Wasser des Kraftwerks im Schwefel. Im Bereich Aubündt mündet der Neugutbach in den Giessen, der ab Austrasse offen verläuft bis zur Kirchstrasse, dort über 190 Meter verrohrt ist bis zur Primarschule Äule. Ab diesem Punkt ist das Bett des Giessens teilweise revitalisiert worden, wodurch der Verlauf des Baches eine naturnähere Form erhält. Der Haberfeldweiher in der Naturschutzanlage Haberfeld wird durch eine Pumpe mit Giessenwasser gespeist. Hier wäre eine Lösung mit einer

Sonnenkollektorpumpe zu realisieren. Bei der Einmündung des Giessens in den Binnenkanal besteht eine weierförmige, naturnah strukturierte Aufweitung mit einer Fläche von knapp 2'000 m². Der Uferbewuchs des Giessens auf den revitalisierten Strecken ist ungenügend. Wasserlebende Arten haben dadurch zu wenig Schutz und Unterstände. Hier ist eine Lösung zu suchen, wo Uferbewuchs zugelassen wird, ohne den Gewässerunterhalt zu erschweren. Ein Problem beim Giessen besteht durch Schwall und Sunk durch die Zuleitung aus dem Kraftwerk. Dieser Umstand soll nach dem Bau der neuen Druckleitung des Kraftwerks, der Speicherkaverne und dem Überlaufrohr zum Binnenkanal entschärft werden. Ein weiterer negativer Faktor ist die Einleitung von ungenügend entsandetem Baustellenwasser, wodurch die Gewässersohle teilweise versandet und verschlammt, was das Laichsubstrat (Kies) für Bach- und Regebogenforelle negativ beeinflusst.

Massnahmen

Verstärkte Kontrollen von Baustellenwasser.

Uferbewuchs im Bereich Haberfeld-Pradafant fördern (ca. 30% der Uferstrecken),
Ausarbeitung eines Ufer-Bewuchsplanes mit dem Werkhof der Gemeinde.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44008</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Neugutbach</p> <p>Flurname: Neugut</p> <p>Parzelle: 2624; 2630; 2885</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Neugutbach mit naturnaher Uferbestockung</p>	 <p>Einzelne Forellenlaichgrube auf kiesigem Grund</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Objekt besteht aus einem grösseren und einem darauf folgenden kleineren Weiher, welche beide durch einen Bachlauf in den Giessen entwässert werden. Dotation aus Binnenkanal, reguliert mittels Schleuse und Schwimmer. Im Inventar für schützenswerte Naturdenkmäler (1992) ist dieses Objekt als Quellaufstoss mit Bachgehölzen vermerkt (letzter Quellaufstoss in der liechtensteinischen Rheintalebene). Als Bemerkung ist angefügt, dass das Objekt bedroht ist durch Austrocknung aufgrund weiterer Grundwasserabsenkung (Broggi et. al, 1992). Zwischenzeitlich ist dieser Quellaufstoss verschwunden und an dieser Stelle

wiederhergestellt worden. Im Jahrbuch des historischen Vereins (1986) wird dieses Objekt als schützenswerter Gewässerabschnitt ausgewiesen. Deshalb soll es gezielt in ihrem heutigen schützenswerten Zustand ohne Veränderungen erhalten bleiben (Broggi, 1986, S. 185).

Ab zweitem Weiher bis in den Bachlauf nimmt der Sandanteil in der Bachsohle zu, fast keine kiesige Sohle mehr vorhanden. Ab der alten Esche (linke Uferseite) bachabwärts wird Bestockung älter (ca. 40-50 jährig) Vorwiegend Eschen, einige Kirschbäume sowie Liguster und Holunder. Bäume teilweise im Wasser stehend, Fischunterstände, Vernetzung gewährleistet. Gehölzstreifen mit ca. 2 Meter aber generell zu wenig breit, müsste auf kosten angrenzender Grundstücke auf rund 5 Meter verbreitert werden.

Auf Höhe Bauernhof Seeger (Parzelle 2634) wird Bach als Viehtränke genutzt, Bestockung entlang des Baches löst sich auf. Landwirtschaftsland und Privatliegenschaft beeinträchtigen Gewässer durch ihre intensive Nutzung bis nahe an die Wasseroberfläche negativ.

Vereinzelt Erlen am sonst gehölzfreien Bachlauf. In diesem Bereich folgt ein bewaldeter Streifen mit dichtem Unterholz, ähnlich wie bereits im oberen Teil, auch hier starke Beeinträchtigung durch Vieh. Kirschbaumanteil nimmt leicht zu. Sohle weitgehend verschlammt, sehr schmaler Gehölzstreifen. Anschliessend fliesst der Bach in den Giessen.

Massnahmen

Prüfung einer Verbreiterung des Gehölzstreifens (viele Privatbesitzer).
Entfernung von Sand- und Schlammablagerungen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44009</p> <p>Objekttyp: Weiher</p> <p>Objekt: Schlossweiher Langacker</p> <p>Flurname: Langacker</p> <p>Parzelle: 1021</p> <p>Eigentümer: Fürst von Liechtenstein Stiftung</p> <p>Datum 17.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Schlossweiher Langacker nach der Vergrößerung</p>	 <p>Parkähnliche, naturferne Bepflanzung</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der ehemalige Schlossweiher, südlich anschliessend an die Grünfläche „Langacker“, wurde in den letzten Jahren grosszügig erweitert und parkähnlich gestaltet und bepflanzt. Die Wasserfläche ist von grosser Bedeutung für Amphibien und für Reptilien wie die Ringelnatter. Die Lage unmittelbar an einem Laubmischwald und das Fehlen von Verkehrsstrassen und anderer negativer Einflüsse machen den Weiher zu einem optimalen Standort.

Massnahmen

Monitoring der Entwicklung von Kleintierpopulationen.



Der frühere Schlossweiher vor dem Umbau, als naturnaher Waldweiher mit guter Ufervernetzung. Der Weiher wurde 1840 als Schwimmschule für das damalige liechtensteinische Militärkontingent gebaut. (Quelle: Der Vaduzer Wald, 1981)

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW440010</p> <p>Objekttyp: Weiher</p> <p>Objekt: Tümpel Stellböda</p> <p>Flurname: Grüşchaweg, Stellböda</p> <p>Parzelle: 1021</p> <p>Eigentümer: Fürst von Liechtenstein Stiftung</p> <p>Datum 17.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	2	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	2																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Natürlicher Tümpel, Stellböda am Grüşchaweg, wichtiger Standort für Amphibien</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Flacher Waldtümpel mit 20-30 m² Wasserfläche (schwankend je nach Jahreszeit) und 20-30 cm Wassertiefe. Sehr wertvoller Tümpel für Amphibien (Erdkröte, Bergmolch) und Kleintiere. Der Tümpel ist neben dem Spaniabach die einzige Wasserstelle in diesem Waldgebiet (Lindenmischwald mit Esche) und deshalb besonders wertvoll. Aufgrund des Laubfalls und sich ansammelnden Totholz besteht die Gefahr der Verlandung. Schonendes,

und nicht vollständiges Abräumen des Totholzes ist alle 5-10 Jahre durchzuführen. Der Tümpel soll aber auf keinen Fall ausgebaggert, aufgestaut, abgedichtet oder dergleichen werden. Die natürlichen Strukturen sind so wie vorhanden zu erhalten.

Massnahmen

Unterhalt wie oben beschrieben.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44011</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Vernetzung Mühleholzrüfe</p> <p>Flurname: Under Möliholz, Bartlegrosch</p> <p>Parzelle: 1757, 1701</p> <p>Eigentümer:</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: left;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung:</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung		Stellenwert in der Landschaft		Seltenheitswert/Funktionswert		Zustand		Total		<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung:	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung																											
Stellenwert in der Landschaft																											
Seltenheitswert/Funktionswert																											
Zustand																											
Total																											
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung:																											
 <p>Hartverbautes, schmales Gerinne zwischen Rüfe und Schaanerstrasse. Verbreiterung um 8-10 Meter nach rechts.</p>	 <p>Revitalisiertes Teilstück des Gerinnes zwischen Schaanerstrasse und Binnenkanal.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Das Gebiet Mühleholzrüfe ist einer der ökologischen Hot-Spots auf dem Vaduzer Gemeindegebiet. Das Gelände der Mühleholzrüfe westlich Landstrasse hat regionale Bedeutung, für Amphibien wird sogar eine überregionale Bedeutung nachgewiesen (Kühnis 2011). Zusätzlich wird das Gebiet als wichtigste Vernetzungssachse zwischen Waldgebiet und

Binnenkanal ausgewiesen (NLEK-Bericht S. 31). Zur Zeit besteht diese Vernetzung aus einem gepflästerten, meist ausgetrockneten und zu schmalen Gerinne bis zur Schaanerstrasse, ab dieser ist bereits eine Revitalisierung bis zum Binnenkanal realisiert worden. Es besteht die Möglichkeit, das gepflästerte, schmale Gerinne ebenfalls zu revitalisieren und so eine ökologische Vernetzung zwischen Mühleholzrüfe-Weiher und Binnenkanal zu gewährleisten. Dazu ist ein Gestaltungsplan zu erstellen. Für die Gestaltung ist es nötig, einen rund 8-10 Meter breiten Streifen des Geländes des Schwimmbades abzutrennen.

Massnahmen

Revitalisierung des Gerinnes zwischen Mühleholzrüfe-Weiher und Schaanerstrasse. Planung zusammen mit Gemeinde Schaan (gemeinsamer Nutzer des Schwimmbades mit Gemeinde Vaduz).

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: Gew44012</p> <p>Objekttyp: Naturnahe Zone mit Weihern</p> <p>Objekt: Weiher Haberfeld</p> <p>Flurname: Haberfeld</p> <p>Parzelle: versch.</p> <p>Eigentümer: Vaduz, Schaan, Private</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">13</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	5	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	13	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	5																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	3																										
Total	13																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokale Bedeutung																											
 <p>Erhaltung und allenfalls Ausweitung naturnaher Elemente im Haberfeld</p>	 <p>Verbesserung der Waldrandstrukturen zur Förderung der Ökologie</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Die rund 18 Hektare grosse Fläche ist in Kapitel 8.2.3. NLEK (Abb. 5) detailliert beschrieben. Es handelt sich um ein Gebiet, das für die Naherholung eine grosse Bedeutung hat, aber auch ökologisch wertvolle Elemente enthält. In diesem Gebiet wird eine Aufwertung wie unter 8.2.3. beschrieben, empfohlen. Der Wald erfüllt aufgrund seiner isolierten Lage wenig ökologische Funktionen und kann deshalb aufgelichtet werden, um die Bodenvegetation und die Verbuschung zu fördern, was den Lebensraumwert erhöhen würde.

Massnahmen

Ausarbeitung eines Ausführungsplanes für die im NLEK-Bericht S. 32-34 vorgeschlagenen Verbesserungsmassnahmen. Erneuerung oder Auflösung Naturgarten.



Bestehende Waldweiher erhalten



Naturlehrpfad muss erneuert oder aufgelöst werden

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44013</p> <p>Objektyp: Weiher</p> <p>Objekt: Biotop Scheidgraben</p> <p>Flurname: Vaduzer Riet (Grenze mit Gamprin)</p> <p>Parzelle:</p> <p>Eigentümer: Gemeinden Vaduz, Gamprin, Eschen</p> <p>Datum 28.8.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Wieder ausgehobener Weiher im Sommer 2012, rechts Scheidgraben, hinter dem Weiher der Speckigraben.</p>	 <p>Sofort nach den Aushubarbeiten machte sich ein Biber in diesem Teich bemerkbar.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Scheidgraben ist ein Seitentümpel des Scheidgrabens und trennt das Vaduzer Riet vom Gampriner Riet. Er befindet sich nördlich der Wirtschaftsgebäude des Riethofs und südlich des Scheidgrabens mit einer Fläche von ca. 200 m². Der Weiher wurde vor 15-20 Jahren angelegt, Details zum Bau sind keine bekannt. Seither kam es zu einer starken Verlandung des Weihers, so dass er stark eingewachsen und die Wasserfläche reduziert wurde. Im Februar 2012 wurde das Ingenieurbüro Nemos Anstalt von der Gemeinde Vaduz beauftragt,

den Unterhalt des besagten Weiher zu planen und abzuwickeln. Hauptziel ist die Entfernung des angefallenen Verlandungsmaterials sowie dessen fachgerechte Weiterverwendung. (Konzept: Nemos Anstalt, Büro für Wald, Natur und Umwelt, Vaduz, Mai 2012).

Sofort nach Beendigung der Massnahmen hielt sich ein Biber in diesem Weiher auf. Der Weiher stellt sowohl ein wichtiges Biotop als auch einen wichtigen ökologischen Trittstein für die Vernetzung in der Landschaft dar. Die Verlandung und gelegentliche Aushubarbeiten sind alle 5-10 Jahre zu beachten.

Massnahmen

Beobachtung und allfällige Aushubarbeiten alle 5-10 Jahre.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: GEW44014</p> <p>Objekttyp: Bachlauf</p> <p>Objekt: Speckigraben</p> <p>Flurname: Vaduzer Riet</p> <p>Parzelle: 2042, 2027</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 16.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>11</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	2	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	11	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	2																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	11																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Speckigraba Oberlauf ab Rietsträssle (Schaaner Grenze) naturferne, harte Uferverbauung</p>	 <p>Speckigraba Unterlauf</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Speckigraba entspringt im Siedlungsgebiet Schaan, durchrinnt das Schaaner Industriegebiet und öffnet sich in einem revitalisierten Abschnitt, der bis zum Rietsträssle und damit bis zum Vaduzer Riet reicht. Der weitere Verlauf des Gewässers liegt auf Vaduzer Gemeindegebiet zwischen vorderer und mittlerer Länge in Richtung Scheidgraba. Die Bachsohle ist dort wie auch der Böschungsfuss mit Blocksteinen verbaut und etwa 1,5 Meter breit sowie 30-40 cm tief. Er fliesst relativ schnell und weist eine geringe Wasser-

spiegelbreitenvariabilität auf. Seine Ufer sind beidseits zu etwa 45° geneigt und nur auf der Ostseite mit einem schmalen Gehölzgürtel begleitet. Entlang der Westseite des Gewässers führt eine geteerte/betonierte Strasse und die Uferböschung ist vorwiegend mit Schilf bewachsen.

Der Speckigraba ist auf dem revitalisierten Schaaner Abschnitt sehr naturnah und bietet dort ein hohes ökologisches und landschaftliches Potential. Gewässer sollten unabhängig von politischen Hoheitsgrenzen zusammenhängend betrachtet werden. Aus diesem Grund wäre eine Revitalisierung des Speckigraba auf Vaduzer Hoheitsgebiet eine sehr wertvolle Ergänzung der Schaaner Revitalisierung.

Seit 2012 besiedelt eine Biberfamilie den Schaaner Abschnitt des Speckigrabens und seit 2013 auch das Biotop am Scheidgraba. Diese beiden Vorkommen scheinen zusammen zu hängen.

Massnahmen

Erstellung eines Konzeptes für Revitalisierung des Vaduzer Gewässerabschnitts.
Beobachtung und Bewertung der Hochwassersicherheit.

Beobachtung der Biberbautätigkeit und Ergreifen entsprechender Massnahmen.

Vorkommende Arten:

Regenbogen- und Bachforelle, Ellritze, Groppe, Biber, Bisamratte, Dohlenkrebs (diese nur im Vaduzer Abschnitt).

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: MAW440001</p> <p>Objekttyp: Artenreiche Magerwiese</p> <p>Objekt: Rheindamm Innenseite</p> <p>Flurname: Rheindamm</p> <p>Koordinaten: Westgrenze Gemeinde</p> <p>Fläche: 4,25 Km Länge</p> <p>Parzelle:</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: Regionale Bedeutung</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	5	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	4	Zustand	4	Total	17	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: Regionale Bedeutung	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	5																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	4																										
Zustand	4																										
Total	17																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: Regionale Bedeutung																											
																											

Kommentar/Beschreibung

Die Innenseite des Rheindamms ist eine künstlich geschaffene Welt aus grob gepflästerten Bruchsteinen. Bis Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts wurden die Rheindamminnenseiten mit Herbizid mehr oder weniger pflanzenfrei gehalten. Danach hat sich eine sehr artenreiche Magerwiese entwickelt. Rund 500 Pflanzenarten kommen hier vor. Für Insekten ist diese Fläche ein Highlight. Die Pflege besteht aus einer einmaligen Mahd pro Jahr durch das Land.

Massnahmen

Bei Weiterführung der bisherigen Pflege sind keine weiteren Massnahmen notwendig.

Priorität für Revitalisierungsmassnahmen:

Allfällige Revitalisierungsmassnahmen am Vaduzer Rhein stehen zur Diskussion, wenn die geplanten Projekte der Regulierung des Alpenrheins anstehen. Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA), das sind die Länder Liechtenstein, Vorarlberg, die Kantone Graubünden und St. Gallen sowie die Internationale Rheinregulierung (IRR), die Staaten Österreich und Schweiz, haben das Entwicklungskonzept Alpenrhein als gemeinsame strategische Ausrichtung für die nächsten Jahrzehnte erarbeitet und am 1. Dezember 2005 verabschiedet. Bereits realisierte Massnahmen im Sinne des Konzepts sind beispielsweise die Rheinaufweitung bei Felsberg/GR, die umgestaltete Mündung des Liechtensteiner Binnenkanals bei Ruggell/FL und die ökologischen Begleitmassnahmen an der neuen Mündung des Rheins in den Bodensee bei Hard/V. Weitere Rheinaufweitungen stehen zur Diskussion.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: NAD44001</p> <p>Objekttyp: Wasserfall</p> <p>Objekt: Spaniawasserfall</p> <p>Flurname: Spania</p> <p>Parzelle: Wald, 876 W2</p> <p>Eigentümer: BGV, Privat</p> <p>Datum 14.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">17</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: regional</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	5	Seltenheitswert/Funktionswert	4	Zustand	5	Total	17	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: regional	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	5																										
Seltenheitswert/Funktionswert	4																										
Zustand	5																										
Total	17																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: regional																											
 <p>Spaniawasserfall</p>	 <p>Naturwiese mit „Kappelle“ unterhalb Wasserfall</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Moosüberwachsener, rund 40 m hoher Wasserfall in der Schlossserie des Vaduzer Flysches. Liegt inmitten eines Buchenwaldes hinter dem Friedhof Vaduz. Steil abfallendes Gelände im Wald, vorwiegend Buchen und einzelne Eiben, im unteren Bereich Eschen. Krautschicht mit Bärlauch. Wasserfall nicht zugänglich, daher wenig anthropogene Beeinflussung direkt am Objekt.

Der Wasserfall Spania ist Bestandteil des Spaniarüfe, welche früher ein prägendes Element in der Landschaft der Gemeinde Vaduz darstellte. Heute ist von dieser Rüfe, abgesehen vom Spaniabach welcher dann unterirdisch in den Giessen fliesst, nicht mehr viel zu sehen (Heidvogel & Kindle, 2001, S. 31). Nach oben setzt sich der Spaniabach fort in die Erblerüfe auf Triesenberger Gemeindegebiet.

Der Bach welcher den Wasserfall entwässert ist hart verbaut und mit geringem ökologischen Wert.

Im Jahre 1868 wurde am Spaniafelsen ein Steinbruchbetrieb eröffnet. Das Gestein wurde v.a. für den Kirchenbau und für Rheinwührsteine genutzt. Die Steine wiesen jedoch eine schlechte bauliche Qualität auf weshalb sie ab 1871 nur noch für Rheinwührbauten verwendet wurden. Nach einem Protokoll von 1871 durften jeden Sommer 1'200 Fuhren Steine à 45 Kreuzer für den folgenden Winter gebrochen werden. (Urs Rheinberger in: Der Vaduzer Wald, 1981). Wann der Steinbruch definitiv aufgelöst wurde ist nicht bekannt. Heute ist der Spaniawasserfall im Gebiet des ehemaligen Steinbruchs ein Naturdenkmal von besonderer Schönheit und unbedingt unverändert zu erhalten. Der Erhalt bedeutet auch, dass das Einzugsgebiet des Spaniabaches und das darin enthaltene Wasser geschützt wird. Der Bach entspringt aus der Erbleröfi (Gebiet Erbli, Gemeinde Triesenberg) und aus der Quelle (auf Vaduzer Gemeindegebiet) der Felsen unterhalb des Gebiets Frommenhaus-Laubloch.

Unterhalb des Wasserfalls befindet sich eine Naturwiese (ca. 200m²) mit Trockensteinmauern und einer „Kappelle“. Diese Wiese, Trockensteinmauern und Kappelle sollten mit dem Wasserfall als Einheit erhalten werden.

Massnahmen

Erhaltung des Wasserfalls und der unteren Wiese als Einheit, möglichst in den Besitz der Gemeinde bringen (heute W2).

Sicherung der zur Zeit vorhandenen Wassermenge des Spaniabaches;

Erhaltung des Quell- und Einzugsgebietes des Baches sowohl auf Vaduzer wie auf Triesenberger Gemeindegebiet;

Diesbezügliche Absprache mit Gemeinde Triesenberg.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: NAD44002</p> <p>Objekttyp: Prallhang des Rheins</p> <p>Objekt: Prallhang Altrütti</p> <p>Flurname: Altrütti</p> <p>Parzelle: 2834, 2882, 2838, 2841 (alle Gemeinde) 2840 (privat)</p> <p>Eigentümer: Gemeinde, privat</p> <p>Datum 27.3.2014</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	2	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	12	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	2																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	12																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Der Prallhang des Rheins Altrütti, wo er vollständig erhalten in nördlicher Richtung ausläuft.</p>	 <p>Der Prallhang Altrütti beim Übergang auf Triesner Gemeindegebiet, wo er stellenweise durch Überbauung vollständig zerstört wurde.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Der Prallhang bildet eine Geländekante in der Landschaft des Eichholz-Schwemmkegels. Diese Landschaftsform zeigt uns heute noch, bis zu welcher Linie vor Jahrhunderten der Rhein mäandrierte und durch die Abschwemmungen diese Geländeform geschaffen hat. Solche Geländeformen sind historisch einzigartig und dürfen nicht durch Überbauungen oder Abtragungen zerstört werden. Der Prallhang setzt sich auf Triesner Gemeindegebiet fort. (Siehe auch NAD44003)

Solche Landschaftsformen gelten als „*schützenswerte Objekte*“ nach Art. 5 Abs. d Naturschutzgesetz (LGBl. 1996 Nr. 117) und müssen geschützt und gefördert werden.

Massnahmen

Schutz durch Bauordnung und Zonenplan.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: NAD44003</p> <p>Objekttyp: Prallhang des Rheins</p> <p>Objekt: Prallhang Pradafant</p> <p>Flurname: Pradafant</p> <p>Parzelle: Verschiedene Privat</p> <p>Eigentümer:</p> <p>Datum 12.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung</td> <td></td> </tr> <tr> <td> nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert</td> <td></td> </tr> <tr> <td> lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend</td> <td></td> </tr> <tr> <td> regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend</td> <td></td> </tr> <tr> <td> besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung:</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung		Stellenwert in der Landschaft		Seltenheitswert/Funktionswert		Zustand		Total		<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung		nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert		lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend		regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend		besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung:	
Wert	Punkte																																		
Ökologische Bedeutung																																			
Stellenwert in der Landschaft																																			
Seltenheitswert/Funktionswert																																			
Zustand																																			
Total																																			
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																																			
1 störend	0																																		
2 ohne Bedeutung																																			
nicht schützenswert	0-10																																		
3 erhaltenswert																																			
lokale Bedeutung	11-14																																		
4 bedeutend																																			
regionale Bedeutung	15-18																																		
5 Herausragend																																			
besonders erhaltenswert	19-20																																		
Gesamtbedeutung:																																			
 <p>Der Prallhang (Bildmitte) ist noch sichtbar. Bei Baubewilligungen wurde bisher keine Rücksicht auf dieses Naturdenkmal gegeben.</p>	 <p>Der Prallhang ist zwischen den Bauten noch ansatzweise erkennbar.</p>																																		

Kommentar/Beschreibung

Der Prallhang bildet eine Geländekante in der Landschaft von Pradafant-Giessen. Diese Landschaftsform zeigt uns heute noch, bis zu welcher Linie vor Jahrhunderten der Rhein mäandrierte und durch die Abschwemmungen diese Geländeform geschaffen hat. Solche Geländeformen sind historisch einzigartig und dürfen nicht durch Überbauungen oder Abtragungen zerstört werden. (Siehe auch NAD44002) Die Überbauungen im Pradafant haben den Prallhang zwar beeinflusst, jedoch ist er zwischen den Häusern jeweils noch

sichtbar.

Solche Landschaftsformen gelten als „schützenswerte Objekte“ nach Art. 5 Abs. d Naturschutzgesetz (LGBl. 1996 Nr. 117) und müssen geschützt und gefördert werden.

Massnahmen

Schutz durch Bauordnung und Zonenplan.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: NAS44001</p> <p>Objekttyp: Magerwiese</p> <p>Objekt: Naturschutzgebiet Mareewiese</p> <p>Flurname: Maree</p> <p>Parzelle: 342 und Waldzone, Teil 1007</p> <p>Eigentümer: Gemeinde und BGV</p> <p>Datum 12.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: right;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td style="text-align: right;">4</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td style="text-align: right;">14</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td style="text-align: right;">0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td style="text-align: right;">0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td style="text-align: right;">15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td style="text-align: right;">19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	4	Stellenwert in der Landschaft	4	Seltenheitswert/Funktionswert	3	Zustand	3	Total	14	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	4																										
Stellenwert in der Landschaft	4																										
Seltenheitswert/Funktionswert	3																										
Zustand	3																										
Total	14																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Der obere Teil der Mareewiesen sind artenreiche Magerstandorte.</p>	 <p>Durch den Einbau des Wasserspeichers hat der untere Teil der Mareewiesen stark gelitten, kann sich aber bei entsprechender Nutzung wieder positiv entwickeln.</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Die Mareewiesen wurden bis zum Umbau des Wasserspeichers als artenreiche Magerwiese unterhalten. Durch die Bauarbeiten hat die Wiese gelitten, kann sich aber mit den Jahren wieder erholen. Die Wiesen wurden 2012 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Die Waldränder sind Teil des Schutzgebietes. Zuständig für den Unterhalt sind Land und Gemeinde.

Massnahmen

Weiterführung der extensiven Nutzung wie bisher.
Vegetationsaufnahmen zur Erfolgskontrolle.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: RUF44001</p> <p>Objekttyp: Rufe mit Weiher</p> <p>Objekt: Möliholzröfi Sammler</p> <p>Flurname: Möliholz</p> <p>Parzelle: 1707; 1708*; 1751; 1701; 1758; 1135 *nur teilweise betroffen</p> <p>Eigentümer: Gemeinde Vaduz</p> <p>Datum 17.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>17</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: regional</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	5	Stellenwert in der Landschaft	3	Seltenheitswert/Funktionswert	4	Zustand	5	Total	17	<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: regional	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	5																										
Stellenwert in der Landschaft	3																										
Seltenheitswert/Funktionswert	4																										
Zustand	5																										
Total	17																										
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: regional																											
 <p>Wichtige Trockenstandorte und Ruderalflächen</p>	 <p>Amphibienweiher Möliholzröfi</p>																										

Kommentar/Beschreibung

Teilweise bewaldete Rufe (ca. 5 ha) mit ganzjährig offener Wasserfläche (ca. 0.32 ha) im unteren Bereich. Der Weiher wird bei Regenzeiten durch einen schnellfließenden Bach gespeist. Einflüsse durch Mensch vor allem durch Siedlung im Süden (Katzen als Gefahr für Reptilien und Vögel), und durch Wege welche durch das Gebiet führen sowie Feuerstellen mit Abfällen (Freizeitnutzung). Mehrere kleinere Schutt oder Grünabfalldeponien entlang

der Wege.

Im Biotopinventar wird die Möliholzrüfi als Schlamm- und Kiessammlerlandschaft mit Funktion eines xerothermen Pionierstandortes beschrieben (Broggi et. al, 1992). Sehr wertvolles Gebiet für Amphibien (*R. temporaria*, *B. bufo*, *B. variegata*) und wichtiger Lebensraum für Insekten (Bieri 2002). Der Boden besteht vorwiegend aus Rüfeschlutt.

Im der oberen Hälfte der Rüfe besteht Bestockung vorwiegend aus Lichtbaumarten (Föhren, Weiden Birken, Erlen) welche sehr dicht stehen (Stangenholz). Alter ca. 30-40 Jahre. Vereinzelt einige ältere Föhren und Birken vorhanden, sehr dichte Bestockung mit hohem Totholzanteil (rund 30%), sowohl stehend als auch liegendes Totholz.

Entlang der Kiesstrasse welche durch das Gebiet führte, sind vermehrt Neophyten (Vor allem Sommerflieder) zu erkennen.

Im unteren Bereich, neben dem Weiher grössere Ruderalfläche (0.6 Hektare). Natürliche Störungen fehlen, Verbuschung und Verwaldung nimmt zu. Auch hier vermehrt Sommerflieder.

Mehrere Trampelpfade führen durch die Ruderalfläche, Abfall entlang diesen Wegen.

Ein kleinerer Weiher als idealer Laichplatz für Amphibien ist bedroht durch Verbuschung.

Für langfristige Erhaltung der Gelbbauchunke ist eine regelmässige Störung der Ruderalfläche wichtig. Wäre eventuell im Pflegeplan vorzusehen, wenn gewünscht. (Alle 1-2 Jahre entbuschen). Ebenfalls sind weitere kleine, künstlich erstellte Pfützen zu unterhalten (Gelbbauchunken). So gehen auch die Empfehlungen von (Broggi et. al, 1992) in die Richtung, dass die offenen Wasserflächen offengehalten werden und die Unterhaltmassnahmen besser mit den Anliegen des Naturschutzes vereinbart werden.

Der grössere Weiher ist sehr gut mit dem Umland vernetzt. Grösserer Schilfbestand entlang der Ufer. Das Ufer welches an das Schwimmbad angrenzt ist sehr steil und bewaldet.

Der Abfluss über den stark verbauten Bachlauf in den Binnenkanal ist mittels Schleuse reguliert (Vernetzung nicht gewährleistet). Hier sind im NLEK Massnahmen beschrieben (Kap. 9.4.). Der Bachlauf zum Binnenkanal ist stark verbaut und weist einen sehr schmalen und steilen Uferbereich auf. Ökologisch wenig wertvoll, Aufwertung nötig (Uferbestockung, Bachsohle und Ufer). Bachmündung in den Binnenkanal ebenfalls Aufwertungsbedürftig. Die Aufwertung wäre ähnlich wie die bereits bestehende (entlang Minigolfweg) zu erstellen. Dazu soll geprüft werden, ab eventuell vom Schwimmbad ein 5-10 Meter breiter Streifen abgetreten werden kann. Damit könnte eine wertvollere Renaturierung dieses Nadelöhrs realisiert werden.

Von den Liechtensteinischen Kraftwerken LKW besteht ein Projekt zur Schaffung eines Ausgleichsweihers in diesem Rüfeareal. Diese Massnahmen können bei richtiger Gestaltung eine ökologische Bereicherung sein. Eine Absprache mit dem Projekt der LKW ist dringend nötig.

Massnahmen

Erstellung eines Reglementes für Schutz und Nutzung des Geländes Mühleholzrüfe westlich Landstrasse in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz;

Projektbesprechung Ausgleichsweiher und Projektabgleich mit Zielen NLEK zusammen mit LKW;

Erfassung aller bestehenden Naturwerte der Mühleholzrüfe westlich Landstrasse und Monitoring des Zustandes (3-5 jährig);

Ausarbeitung und Umsetzung eines Revitalisierungsprojektes für die Verbindung Mühleholzröfe – Binnenkanal (GEW44011);

Vorkommende Arten:

Für Liechtenstein sind total 410 Bienen und Wespenarten nachgewiesen. Auch hier weist sich die Mühleholzröfe als Hotspot aus. Sie beinhaltet eine sehr grosse Anzahl Arten, von welchen rund 10-15% gefährdet sind.

Sphecodes reticulatus - In CH ausgestorben, lebt in der Mühleholzröfe, FL gefährdet

Halictus confusus - In CH stark gefährdet, lebt in der Mühleholzröfe, FL gefährdet

Wichtigste Arten von Heuschrecken in der Mühleholzröfe sind die Punktierte Zartschrecke, Gemeine Sichelschrecke und die Blauflügelige Ödlandschrecke (alle in CH gefährdet).

Wichtigste Ameisenarten sind *Myrmica hellenica* und *Formica selysi*, die beide in der Mühleholzröfe vorkommen und im Nord- und Ostalpenraum entweder fehlen oder stark gefährdet sind.

Auch für die Amphibien kommt der Mühleholzröfe oberste Priorität zu und hat hierfür landesweite Bedeutung. Sie bildet neben den Haberfeld-Weihern das Rückgrat zur Erhaltung dieser Artgruppe (Kühnis 2011, S.10 und S.12).

Für Reptilien sind der Rheindamm, die Haberfeldweiher, die Mühleholzröfe sowie das Siedlungsgebiet (Zauneidechse) die wichtigsten Lebensräume. Vaduz hat mit der Mühleholzröfe insbesondere für die Zauneidechse und die Ringelnatter eine hohe Verantwortung.

Unter vielem Anderen sind v.a. auch die Bruten von Eisvogel und Bienenfresser sowie das kurzzeitige Erscheinen des Bibers im Sommer 2013 zu erwähnen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: TRW44001</p> <p>Objekttyp: Trockenwiese</p> <p>Objekt: Rheindamm Aussenseite</p> <p>Flurname: verschiedene, ganzer Rheindamm</p> <p>Parzelle: 2297; 2264; 2371</p> <p>Eigentümer: Land, Gemeinde</p> <p>Datum 11.6.2013</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th>Wert</th> <th>Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung: lokal</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung	3	Stellenwert in der Landschaft	2	Seltenheitswert/Funktionswert	2	Zustand	4	Total		<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung: lokal	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung	3																										
Stellenwert in der Landschaft	2																										
Seltenheitswert/Funktionswert	2																										
Zustand	4																										
Total																											
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung: lokal																											
 <p>Rheindamm Aussenseite, eine 27 Km lange Wiese mit wichtiger Biotop- und Vernetzungsfunktion</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Dadurch, dass sich der Rheindamm fast lückenlos entlang der Landesgrenze von Balzers bis nach Ruggell zieht, hat der Rheindamm eine grosse Bedeutung für die Vernetzung in der intensiv genutzten und weitgehend ausgeräumten Landschaft (Dipner et al. in: *Magerstandorte des Fürstentums Liechtenstein, Band 29 der Naturkundlichen Forschung im Fürstentum Liechtenstein*). Die Erhaltung, bzw. die Förderung als artenreiche Trockenwiese ist wichtig.

Im Biotopinventar (1992) wird diese Fläche als sekundäres Halbtrockenrasenfragment ausgewiesen. Es diene als Rückzugsort für Orchideen, Ackerunkräuter, Magerwiesen- und Ruderalpflanzen etc. und hatte somit früher kommunale Bedeutung (Broggi et. al, 1992). Der Boden besteht aus Aufschüttungsmaterial mit einem wesentlichen Anteil von Alluvialsand. Besonders Schützenswert ist diese Fläche, weil sie als wertvolle Regenerationsinsel für oben genannte Pflanzen dient und somit wesentlich zur Wiederausbreitung von Magerwiesenpflanzen auf dem gesamten Rheindamm beiträgt (Broggi et. al, 1992).

Sekundäre Halbtrockenrasen sind auf der Rheindamm Innenseite auf einer Länge von rund 27 km vorhanden. Sie beinhalten rund 380 Gefässpflanzen, davon viele xerotherme Arten sowie einige Ragwurz Arten welche als Relikt einstiger Flaumeichenwälder noch erhalten bleiben.

Heute entspricht die Fläche des landseitigen Rheindamms nicht mehr einem klassischen Halbtrockenrasen. Es dominieren vorwiegend Gräser und die Fläche wird stellenweise mehr als einmal im Jahr gemäht und teilweise beweidet.

Die Vegetation ist artenarm und zeugt von zuviel Nährstoffen im Boden. Die Entwicklung geht in die richtige Richtung und kann durch nachfolgend aufgeführte Massnahmen verbessert werden.

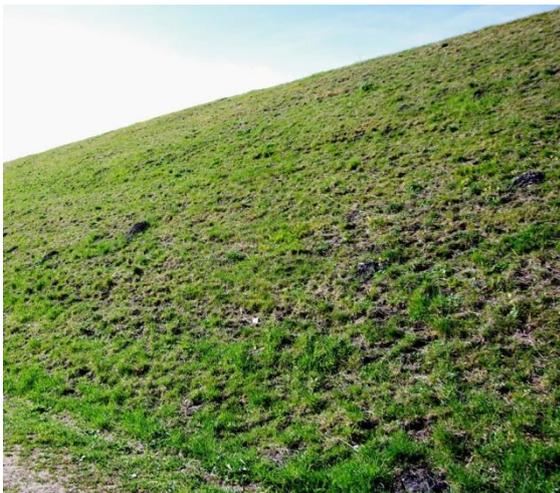
Massnahmen

Extensive Nutzung gewährleisten und kontrollieren.

An Stellen von grossem Nährstoffgehalt 2 mal pro Jahr mähen.

Mähgut sauber abführen, nicht mulchen.

Auf Beweidung verzichten, v.a. durch Schafe oder Ziegen (Erosionsansätze, Nährstoffzufuhr)



Der Rheindamm muss sauber gemäht werden.

Er ist für eine Beweidung mit Vieh

zu steil, dadurch entsteht Erosionsgefahr. Die

Beweidung mit Kleinvieh würde die Pflanzen-

decke negativ beeinflussen, weil Schafe und Ziegen

die Pflanzen bis zum Wurzelansatz abfressen.

Gemeinde Vaduz

Natur- und Landschaftsentwicklungskonzept 2013

<p>Objekt Nr: TRW44002</p> <p>Objekttyp: Wiese</p> <p>Objekt: Trockenwiese Uni Allmein</p> <p>Flurname: Allmein</p> <p>Parzelle: 137</p> <p>Eigentümer: Gemeinde</p> <p>Datum 14.6.2012</p> <p>Erhoben durch econat, M.Fasel</p>	<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;">Wert</th> <th style="text-align: left;">Punkte</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ökologische Bedeutung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stellenwert in der Landschaft</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Seltenheitswert/Funktionswert</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zustand</td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Total</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u></td> </tr> <tr> <td>1 störend</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>2 ohne Bedeutung nicht schützenswert</td> <td>0-10</td> </tr> <tr> <td>3 erhaltenswert lokale Bedeutung</td> <td>11-14</td> </tr> <tr> <td>4 bedeutend regionale Bedeutung</td> <td>15-18</td> </tr> <tr> <td>5 Herausragend besonders erhaltenswert</td> <td>19-20</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Gesamtbedeutung:</td> </tr> </tbody> </table>	Wert	Punkte	Ökologische Bedeutung		Stellenwert in der Landschaft		Seltenheitswert/Funktionswert		Zustand		Total		<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>		1 störend	0	2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10	3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14	4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18	5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20	Gesamtbedeutung:	
Wert	Punkte																										
Ökologische Bedeutung																											
Stellenwert in der Landschaft																											
Seltenheitswert/Funktionswert																											
Zustand																											
Total																											
<u>Bewertung nach erreichter Punktezahl</u>																											
1 störend	0																										
2 ohne Bedeutung nicht schützenswert	0-10																										
3 erhaltenswert lokale Bedeutung	11-14																										
4 bedeutend regionale Bedeutung	15-18																										
5 Herausragend besonders erhaltenswert	19-20																										
Gesamtbedeutung:																											
 <p>Die gut 4 Hektare grosse Mähwiese bei der Uni hat das Potential zur Entwicklung einer artenreichen Trockenwiese.</p>																											

Kommentar/Beschreibung

Ehemalige Magerwiese mit grosser Vielfalt u.a. an Orchideen. In den vergangenen 20 – 30 Jahren wurde die Wiese gedüngt. Die Rückführung zu einer artenreichen Trockenwiese ist bei entsprechender Bewirtschaftung gut möglich.

Massnahmen

Verzicht auf jegliche Düngung, zweimalige Mahd pro Jahr entsprechende Anpassung des Pachtvertrags.

Beobachtung der Entwicklung durch eine Vegetationsaufnahme.